

Turbo, Kolumbien, Oktober 2004

## Persönlicher Rundbrief Nr. 1 Gabriele Stämpfli

Die Zeit geht einfach extrem schnell vorbei, wir hatten viel Arbeit, unter anderem auch weil am 7. Oktober 10 Jahre Präsenz von PBI in Kolumbien "gefeiert" wurde. Am 7. Oktober hatte ich die Möglichkeit, 3 Mitglieder der Friedensgemeinden, in denen wir präsent sind, nach Bogotá zu begleiten, um an der 10-Jahres-Feier und auch an einer Veranstaltung verschiedener kolumbianischer NGOs in Anwesenheit von Hina Jilani (Sonderdelegierte der UNO für Menschenrechte) teilzunehmen.

Dies war sehr interessant und wichtig für die NGOs, sie hatten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten, die sie in Kolumbien erleben, gegenüber Hina Jilana auszusprechen. Für kolumbianische Menschenrechtsorganisationen ist es, wie ihr wisst, sehr schwierig und gefährlich die tägliche Arbeit auszuführen.

An der 10-Jahres-Feier waren viele Mitglieder von unseren begleiteten NGOs und Friedensgemeinden im Publikum, um natürlich auch das Wort an uns zu richten. Vertreter der UNO und des diplomatischen Corps waren auch als Redner anwesend. Alle hoffen natürlich, dass sich die Situation in Kolumbien verbessern wird und PBI in den nächsten 10 Jahren nicht mehr in Kolumbien nötig sein wird.

Sehr schade war, dass ich keinen Tag länger in Bogota bleiben konnte und somit Margret (aus Bern) nicht treffen konnte, die zur gleichen Zeit in Bogota war. Ich kehrte schnell zurück nach Turbo um am nächsten Tag in "mein" Friedensdorf zu gehen.

Nun bin ich schon 6 Monate in Kolumbien und deshalb werd ich in den nächsten 6 Monaten mehr in Turbo sein und fast nicht mehr im Friedensdorf. In der Regel sind wir 6 Monate in der Arbeitsgruppe Friedensdorf und danach 6 Monate Turbo, wo wir vor allem politische Arbeit machen, das heisst viel Büroarbeit und Treffen mit den Militärs, Bürgermeistern und Vertretern der Kirche, um an unsere Präsenz zu erinnern. Ich bin etwas traurig, dass ich mich schon fast von den Leuten im Dorf verabschieden muss, es ist eine sehr intensive Erfahrung und die Menschen leben unter so schwierigen Umständen, dass es nicht einfach ist loszulassen. Aber natürlich werde ich auch im nächsten halben Jahr mit ihnen in Kontakt bleiben.



Heute hat meine "semana de descanso" (1 Ferienwoche) begonnen und ich bin froh, ich war in letzter Zeit oft müde, PBI-Leben ist superinteressant, aber anstrengend!!! Ich bin heute nach Medellin geflogen, ich will unbedingt etwas Grossstadtluft schnuppern, Turbo hat zwar Ambiente, ist aber sehr klein. Nach dem Internet geh ich ins Kino, ich war seit Monaten nicht mehr im Kino. Von PBI gibt es auch eine Subequipe in Medellin, ich kann da wohnen, will aber auch ein paar Tage in Santa Elena, unweit von Medellin, verbringen.

